

ÖGAM Newsletter: Wissenschaft trifft Praxis

Liebe Leser_innen!

Donnerstag ist Newsletter-Tag - und wir sind nach der Weihnachtspause wieder da. Diesen Newsletter gestaltet die Karl Landsteiner Privatuniversität, Kompetenzzentrum Allgemein- und Familienmedizin in Kooperation mit der ÖGAM.

Er ist damit der erste nach dem angekündigten neuen Muster:

Der Newsletter wird ab sofort im 14-tägigen Rhythmus erscheinen - wenn es tagesaktuelle Meldungen gibt, werden wir sie dazwischen schalten.

Bisher wird er von der Karl Landsteiner Privatuniversität in Kooperation mit der ÖGAM herausgegeben. Ab sofort sind die Medizinische Universität Graz, die Johannes Kepler Universität Linz, und die Paracelsus Medizinische Privatuniversität dabei, die Universitäten Wien und Innsbruck werden zu einem späteren Zeitpunkt folgen. Die Kooperation mit der ÖGAM bleibt selbstverständlich aufrecht.

Damit geht eine Namensänderung einher: Der Newsletter ist jetzt der ÖGAM Newsletter: Wissenschaft trifft Praxis.

Mit dem 14-tägigen Rhythmus ergibt sich auch, dass in jedem Newsletter Links auf 2 Podcasts enthalten sind. ÖGAM-Mitglieder erhalten den Link zum Podcast im Intervall mit Extrapost.

Apropos: vorläufig ist der Newsletter weiterhin auch für Nicht-Mitglieder abonnierbar. Aus Gründen der Fairness können wir diese Praxis aber nicht ad infinitum weiterführen. **Mitglied werden ist ganz einfach** (und ehrlich nicht teuer - gemessen an dem, was wir leisten überhaupt...): www.oegam.at

Über Rückmeldungen und Anregungen freuen wir uns selbstverständlich weiterhin.

Heute informieren wir Sie zu folgenden Themen:

- **Plattform universitäre Allgemeinmedizin**
- **OEGAM-19 Infotalk:** Leo Ho, Präsident von "Ärzte ohne Grenzen" Österreich, berichtet über seine durchaus erschreckenden Erfahrungen mit den Auswirkungen der Pandemie in unserem Nachbarland Slowakei: https://covid-19.infotalk.eu/20230104_gelebte_mitmenschlichkeit
- **Omikronwelle in China:** ein **Benefit von Michael Kochen**
- **OEGAM-19 Infotalk:** Ein Blick in die COVID-19 „Glaskugel“ - von der Pandemie zur Endemie oder doch Epidemie? Peter Klimek liefert einen brandaktuellen Ein- und Ausblick https://covid-19.infotalk.eu/20230111_covid_glaskugel
- **Neue Informationsplattform zur Medikation bei Kindern: "Kindermedika":** www.kindermedika.at
- **Der Impfplan 2023 ist da:** <https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfplan-%C3%96sterreich.html>
- **Paxlovidverordnung: Wer soll orale antivirale Therapie in Omikron-Zeiten erhalten?** Eine Zusammenfassung der Studienlage von Prof. G.Weiss, Innsbruck: [https://www.clinicalmicrobiologyandinfection.com/article/S1198-743X\(22\)00601-2/fulltext;](https://www.clinicalmicrobiologyandinfection.com/article/S1198-743X(22)00601-2/fulltext;)

Fazit: wenn verordnen - dann richtig: zu Anwendungsfehlern, dt. **Arzneimittelkommission**; zur einfachen und korrekten Anwendung: **Webtool**

- Wer sich über die Situation der hausärztlichen Primärversorgung quer durchs westliche Europa informieren möchte, findet hier einen Blick in die durchaus unerfreuliche Wirklichkeit (The Guardian, A ticking time bomb): <https://www.theguardian.com/society/2022/dec/14/a-ticking-time-bomb-healthcare-under-threat-across-western-europe>
- **Veranstaltungstipps d. ÖGAM**

Plattform "Universitäre Allgemeinmedizin Österreich": Alle österreichischen akademischen Einrichtungen für Allgemein- und Familienmedizin haben sich schon vor einigen Jahren zu einer "Plattform universitäre Allgemeinmedizin" zusammengeschlossen. Wir haben die Akkreditierung als universitäre Lehrpraxis damit österreichweit harmonisiert, und wir kooperieren wo immer es möglich, sinnvoll und nötig ist, um das Fach Allgemein- und Familienmedizin weiter zu stärken, und die Rückkopplung mit der praktisch gelebten hausärztlichen Primärversorgung über die Fachgesellschaft zu intensivieren.

Infotalk: COVID-19 Einsatz von Ärzten ohne Grenzen Österreich in der Slowakei (Dr. Leo Ho, Präsident)
Ich weiß nicht, wie viele von Ihnen die Dramatik der Situation in der Slowakei während der ersten COVID-Wellen wahrgenommen haben - ich habe, trotz wirklich guter Information - sehr wenig darüber gewusst, und habe mit einiger Erschütterung unserem Kollegen Leo Ho nun zugehört. Gerade jetzt, wo sich der Eindruck der Gefährdung abschwächt, und wo vielerorts das Gefühl entsteht, so schlimm sei es ja doch nicht gewesen und wir hätten uns einiges an Maßnahmen sparen können, hat es Sinn, sich die Fakten nochmal vor Augen zu führen. Die sind eindrucksvoll genug. https://covid-19.infotalk.eu/20230118_gelebte_mitmenschlichkeit_msf

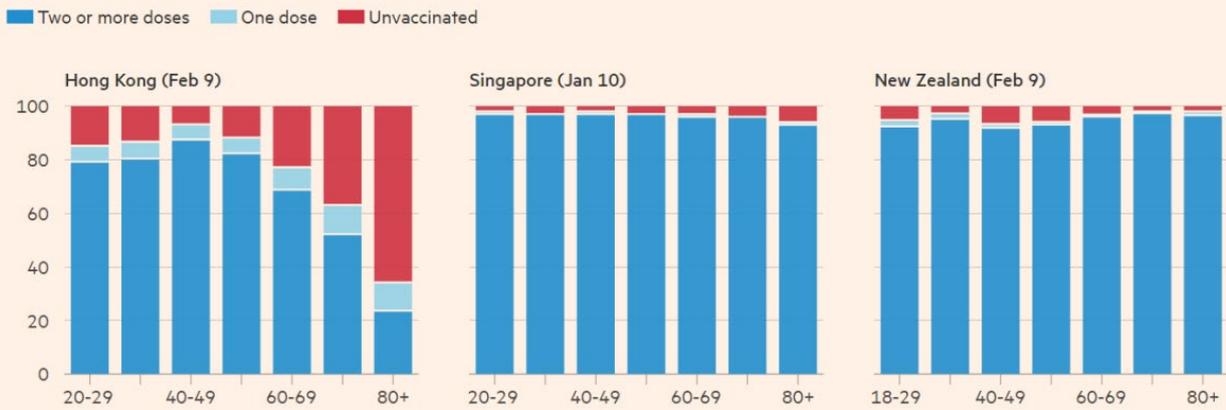
Dabei hilft auch ein Blick ins heutige China: es ist die wirksame Impfung, die uns die (langsame und abgeschwächte) Durchseuchung möglich gemacht hat ohne Zusammenbruch. [Dazu ein Video \(Situation in Spitälern im hoch entwickelten, modernen Shanghai\)](#).

Und hier noch ein äußerst informativer Artikel dazu, der einen Vergleich zwischen den Ländern bietet, die allesamt eine No COVID Strategie verfolgt haben: die einen mit großem Erfolg (Australien, ...), das andere mit großem Misserfolg (China). **Den Unterschied macht: die Impfung**

Wir empfehlen Ihnen dazu den ["Benefit" von Michael Kochen](#)

Nachfolgend zwei grafische Darstellungen, zum Vergleich von Ländern/Regionen mit No-Covid-Strategie:

Vaccination status by age group (%), at the point when each country's Omicron wave began



FINANCIAL TIMES

Source: Government of Hong Kong, Ministry of Health of Singapore, Ministry of Health of New Zealand

Cases are translating into deaths at much higher rates in Hong Kong than in peer countries with strong elderly vaccination coverage

Daily cases per 100,000 people, and daily deaths per 2 million



Source: FT analysis of data from Johns Hopkins CSSE. Cases shifted forward to account for lag between infection and death © FT

Informationsplattform Kindermedika:

Viele Arzneimittel müssen für Kinder und Jugendliche außerhalb der Zulassung verordnet werden. Verlässliche Informationen hierzu sind oft nur schwer zu erhalten. Wir Hausärzt:innen betreuen viele Kinder - und es werden immer mehr, weil Pädiater im öffentlichen System nicht überall leicht zu finden sind. Nun gibt es eine Informationsplattform, entwickelt von der ÖGJK (Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde): www.kindermedika.at
Hier finden sich übersichtlich und kurz gefasst Informationen zu Dosierung, Indikationen, Neben- und Wechselwirkungen für im pädiatrischen Bereich einzusetzende Medikamente ohne offizielle Zulassung für Kinder, weil die Studien fehlen.

Der Impfplan 2023 ist da:

<https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfplan-%C3%96sterreich.html>

Wir wissen, Sie wissen: Vertrauen gilt als wesentlichster Faktor für eine positive Impfentscheidung bei Unentschlossenen und Impfskeptikern - bitte nutzen Sie Ihre hausärztliche Vertrauensstellung! Gerade jetzt gilt: die Influenza-Impfung bei Erwachsenen und Kindern schützt - auch uns und unsere Praxen - zumindest vor einem Teil des Ansturms. Zudem gilt es nun, Impfungen nachzuholen, die während der Pandemie versäumt wurden

Wer soll orale antivirale Therapie in Omikron-Zeiten erhalten?

[https://www.clinicalmicrobiologyandinfection.com/article/S1198-743X\(22\)00601-2/fulltext](https://www.clinicalmicrobiologyandinfection.com/article/S1198-743X(22)00601-2/fulltext)

Fazit: *Das Risiko für einen schweren Verlauf ist insgesamt sehr gering geworden (Immunisierungsgrad, Omikron). Bei Personen mit tatsächlich erhöhten Risiko (Ungeschützte) sollte die Verabreichung mit kritischem, korrektem Medikationsmanagement erfolgen: Risiko durch Medikationsveränderung muss dem Risiko durch COVID gegenübergestellt werden.*

Zusammenfassung des Artikels (P.Erber): Die antivirale Therapie bei Infektion mit Alpha- oder Delta-Varianten senkte bei frühzeitiger Verabreichung nachweislich das Risiko eines schweren Verlaufs - mit Auftreten milderer Omikron-Varianten und aufgrund eines breiten Immunschutzes wurden schwere Verläufe allerdings zu einer Seltenheit. In mehreren Studien konnte gezeigt werden, dass bei immunisierten Patienten die NNT einer antiviralen Therapie mit Nirmatrelvir/Ritonavir bei >200 liegt, bzw. kein signifikanter Unterschied zur Kontrollgruppe beobachtet werden konnte. In einer Studie aus Hongkong, die sich mit einem zu >90% ungeimpften Kollektiv befasste, konnte eine deutliche Reduktion der Letalität bei Krankenhauseinweisung gezeigt werden.

Daneben gilt es auch das Phänomen einer Rebound-Infektion sowie die Möglichkeit von Resistenzbildungen gegen virale Therapien zu berücksichtigen.

In der aktuellen Situation ist es notwendig, auf Basis einer individuellen Nutzen-Risiko-Abschätzung jene Patient_innen auszuwählen, die von einer antiviralen Therapie tatsächlich profitieren können und damit die NNT so niedrig wie möglich zu halten, Morbidität aufgrund von Nebenwirkungen einer unnötigen Therapie zu vermeiden und das Auftreten viraler Resistenzen zu verhindern.

Indikationen für eventuelle antivirale Therapie bei Infektion mit Omikron-Varianten:

- Ambulante Patient_innen ohne Impfung und mit hohem Risiko* einer komplizierten Infektion
- Patient_innen mit geschwächtem Immunsystem und unzureichender Immunantwort auf Impfung oder Infektion
- Hohes Risiko* für einen schweren Verlauf bei geimpften/vorher infizierten Patient_innen da mehrere Risikofaktoren vorhanden sind
- Patient_innen, die aufgrund von COVID-19 ins Krankenhaus eingeliefert wurden und bei denen die Symptome erst nach 5-7 Tagen auftreten.

Unserer Ansicht nach ergeben sich bezüglich antiviraler Therapie prinzipiell **2 Haupt-Behandlungsfehler:**

1. Absetzen von wichtigerer Medikation (z.B. Antikoagulantien) um Verordnen zu können
2. Nicht-Verordnung, wenn indiziert und Verordnung wegen hohem Risiko möglich

Dies entspricht den Empfehlungen der ÖGAM, die auch zu Mittel zur Risikoabschätzung und Nutzeinschätzung gibt:

[Webtool "Antivirale Therapie bei Covid 19"](#)

sowie **[Arzneiverordnung in der Praxis - Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft \(AkdÄ\)](#)**

* Risiko bei Omikron nicht genau definiert, aber wohl: fortgeschrittenes Alter (>65a), Bluthochdruck, Diabetes, Fettleibigkeit, Niereninsuffizienz, chronische Herz- oder Lungenerkrankungen

ÖGAM-Veranstaltungstipps und Hinweise:

Das Präsidium und der Vorstand der ÖGAM wünscht Ihnen allen ein gutes und energiereiches Jahr 2023, mögen wir gemeinsam mit unseren Teams gut durch alle Herausforderungen kommen!

Als kurze Besinnung auf unsere Grundsätze in der Allgemein- und Familienmedizin dürfen wir hier zu den 2022 veröffentlichten [WONCA Core Values](#) verlinken, mit Ihnen verbunden sind wahrscheinlich die größten Herausforderungen unseres Berufes in der kommenden Zeit.

Von Seiten der ÖGAM dürfen wir auch auf die folgenden Veranstaltungen gerne Hinweisen:

- Österreichischer Impftag 2023, 21.01.2023 - Wien <http://www.impftag.at/> - Hybridteilnahme möglich
- ObGAM-Frühlingskongress "Notfälle in der Hausarztpraxis" - 11.März 2023 Linz, <https://www.obgam.at/fortbildung/kongresse/>
- ÖGAM - Moderatorentaining April
- 28. WONCA Europe - Brüssel, 07.06-10.06.2023 - Ende der Early Bird 20.03.2023 <https://www.woncaeurope2023.org/#>